

„Vertrauen Sie auf moderne Therapien“

Die Bandscheiben sind bei vielen Menschen ein Schwachpunkt. Der Neurochirurg und Gründer der Avicenna Wirbelsäulen-Klinik in Berlin, Dr. Munther Sabarini, kennt die neuesten Methoden, sie schonend zu behandeln

Was belastet die Bandscheiben?

Langes Sitzen fördert den natürlichen Verschleiß besonders. Bei übermäßiger Belastung kann es passieren, dass sich der Bandscheibenkern ausdehnt und auf den Rückenmarkskanal drückt. Dadurch kommt es teilweise zu großen Einschränkungen in der Beweglichkeit, Lähmungsercheinungen und Schmerzen.

Wann muss operiert werden?

Im Allgemeinen beginnt die Behandlung mit schmerzstillenden Medikamenten und physiotherapeutischen Maßnahmen. Aber nicht immer bringen diese Behandlungen den gewünschten Erfolg. Dann stehen minimalinvasive Verfahren zur Verfügung.

Oft kann auch Physiotherapie allein schon viel bringen



Welche Methoden sind besonders schonend?

Bei leichten Veränderungen lindern wir die Schmerzen durch die sogenannte Epidurale Infiltration. Dabei wird ein Mini-Katheter ohne chirurgische Schnitte in den Spinalkanal eingeführt. Anschließend werden abschwellende, entzündungshemmende und schmerzstillende Substanzen gespritzt. Bei starken Vorfällen im Hals-, Brust- oder Lendenwirbelsäulenbereich empfiehlt sich die Perkutane Laserdekompression. Eine dünne Laser-Glasfaser wird durch die Haut an die betroffene Stelle geführt und schrumpft die Vorwölbung.

Und wenn die Bandscheibe einen starken Schaden hat?

Auch dann können wir helfen. Bei jüngeren Patienten kann man an eine Bandscheiben-Zelltransplantation denken. Unter örtlicher Betäubung werden Zellen entnommen und im Labor nachgezüchtet. Einige Wochen später werden sie in den Kern der betroffenen Bandscheibe eingeführt. So bleiben Volumen und Elastizität erhalten. Eine weitere Möglichkeit ist eine Bandscheiben-Prothese. ●



Dr.
Munther
Sabarini